

pressemitteilung

Obere Bogenstr. 56
55120 Mainz
Tel.: 06131/686042
mobil: 0177/7391643
E-Mail: geschaefsstelle@arge-mz.de

Mainz, den:
08.05.2013
PM Baustelle Schiersteiner Brücke_final

Naturschutz an Baustelle Schiersteiner Brücke nicht beachtet

Umweltverbände schlagen Alarm – Stilllegung der Baustelle?

Mit Erschrecken und Empörung reagiert die Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Umweltverbände (ARGE) auf die Nichteinhaltung der Naturschutzaufgaben beim ersten Bauabschnitt der Schiersteiner Brücke zwischen Anschluss Mombach und Landesgrenze. „Laut Planfeststellung muss zum Schutz der Amphibien, besonders des streng geschützten Kammmolchs, ein Amphibienschutzzaun errichtet werden. Außerdem ist eine qualifizierte ökologische Baubegleitung erforderlich. Beide Bestimmungen wurden nicht eingehalten und damit Naturschutzbelange missachtet“ so Jürgen Weidmann, Geschäftsführer der ARGE.

Sachkundige Naturschützer hatten während und nach den Rodungsarbeiten die Baustelle besichtigt und auf die Mängel hingewiesen. Ein Zuständiger für die ökologische Baubegleitung konnte nicht ausfindig gemacht werden, auf Nachfrage konnten auch die Arbeiter niemanden benennen. „Eine ökologische Baubegleitung funktioniert aber nur dann, wenn Sie vor Ort oder zumindest für alle Beteiligten einfach und jederzeit erreichbar ist. Dies war an der Schiersteiner Brücke definitiv nicht der Fall. Das lässt für die Zukunft nichts Gutes erwarten, besonders wenn es beim weiteren Ausbau um hochsensible Bereiche des Naturschutzgebietes Mainzer Sand und des Lennebergwaldes geht“, so Weidmann weiter. „Entweder sind die Verantwortlichen auf dem Naturschutzauge völlig blind, oder sie ignorieren die Auflagen bewusst“, ergänzt Heinz Hesping von der GNOR. Dies wiegt für die ARGE umso schwerer, als bereits beim Planfeststellungsverfahren fast alle Naturschutzeinwände „wegabgewogen“ wurden. Umso weniger wollen die Naturschützer die Missachtung der wenigen Auflagen zum Schutze der Natur hinnehmen.

In einem Schreiben an das Umweltministerium fordern die Umweltverbände das Land Rheinland-Pfalz auf, seiner Pflicht nachzukommen und dafür zu sorgen, dass Verstöße gegen die Naturschutzaufgaben nachprüfbar beseitigt und zukünftig unterlassen werden. Gefordert wird eine Dokumentation der ökologischen Baubegleitung und Prüfung der Unterlagen durch das Fachministerium. Für den Fall, dass weitere Verstöße vorkommen, fordern die Naturschützer notfalls die Baustelle stillzulegen, bis der Artenschutz gewährleistet ist.

Das unzuverlässige Arbeiten, die Missachtung der Auflagen der Planfeststellung, aber auch ein kleinerer nicht beseitigter Ölunfall in den Natur- und Landschaftsschutzgebieten am Mombacher Rheinufer schädigt das Vertrauen der ARGE, dass es den Straßenbaubehörden in späteren Bauphasen gelingt, die europaweit einzigartigen Naturschutzgebiete Mainzer Sand und Lennebergwald sorgfältig zu behandeln.

"Aufgrund der geschilderten Vorkommnisse, sowie der unsachgemäß späten Rodung Mitte Februar im Landschaftsschutzgebiet und Naturschutzgebiet Mombacher Rheinufer nach dem Beginn der Amphibienwanderzeit ist das Vertrauen der Umweltverbände in das Land in diesem Punkt jedenfalls tief erschüttert“, erklärt die ARGE in ihrem Schreiben an das Umweltministerium abschließend. In der Anlage erhalten Sie den Brief der ARGE an das Umweltministerium.